

Tätigkeitsbericht



Schuljahr 2006/2007

Trägerverein

Trägerverein des Projektes „auftrieb Schulsozialarbeit“ ist der „Verein Jugend und Kultur Wiener Neustadt“, der seit 11 Jahren in der Jugendkultur – und Sozialarbeit tätig ist.

Als freier Träger der Jugendwohlfahrt betreibt er ein Streetworkprojekt („rumtrieb“), ein Jugendkulturhaus („triebwerk), sowie eine Jugend – und Suchtberatungsstelle („auftrieb“).

Das Projekt Schulsozialarbeit ist organisatorisch „auftrieb“ zugeordnet, und wird inhaltlich von DSA TAMANDL Katrin, im Ausmaß von 33,5 Stunden (von 38,5 Std. – Rest für „auftrieb“ – Beratung und Workshops) und Mag (FH) HIRSCH Sarah mit 10, 5 Stunden (von 15 Std. – Rest für „auftrieb“ - Workshops) durchgeführt.

Durch „auftrieb Schulsozialarbeit“ werden insgesamt drei Schulen im Raum Wr.Neustadt betreut, und zwar die

- Landesberufsschule Waldegg (seit März 06)
- Landesberufsschule Theresienfeld (seit Februar 07)
- Polytechnische Schule Wr.Neustadt (seit Februar 07)

Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiterinnen von „auftrieb Schulsozialarbeit“ sind beim Verein Jugend und Kultur angestellt (BAGS). Sie haben in den „auftrieb“ Räumlichkeiten einen fixen Arbeitsplatz mit Computer, Telefon, Kopierer, etc. zur Verfügung. Weiters stehen ein Laptop zur Dokumentation an der Schule und ein Diensthandy zur Verfügung.

Kernanwesenheitszeiten an den Schulen 2006/2007:

LBS Waldegg (ca. 300 Schüler/innen pro Lehrgang)

Montag 16.00 – 21.00

LBS Theresienfeld (ca. 300 Schüler/innen pro Lehrgang)

Dienstag 17:00 – 21.00

Poly Wr.Neustadt (186 Schüler/innen 06/07)

Freitag 11.30 – 13.00

In diesen Zeiten waren die Schulsozialarbeiterinnen auf jeden Fall in den einzelnen Schulen anwesend, und im Bedarfsfall wurden diese Zeiten auch erweitert.

Weiters standen die Schulsozialarbeiterinnen für Krisenfälle und Workshops/ Gruppenarbeiten in jeder Schule zur Verfügung.

Dies bedeutet, dass die Schulsozialarbeiterinnen, auch außerhalb der Zeiten an der Schule, von Direktion, Lehrkörper und auch Schüler/innen erreicht werden konnten, um im Bedarfsfall an die Schule zu kommen.

Der Rest der Wochenarbeitszeit wurde von den Schulsozialarbeiterinnen für die Dokumentation der Einzelfallarbeit, Supervision, die Ausarbeitung der Workshops, sowie für Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Fortbildungen genutzt.

Dokumentation

Um die Qualität der Arbeit zu sichern, wurde die inhaltliche Arbeit an den Schulen anhand von Betreuungsblättern und durch das Führen einer Statistik dokumentiert.

Die Statistik der Berufsschulen wurde nicht für ein Schuljahr, sondern für jeden Lehrgang einzeln ausgewertet, um repräsentativere Zahlen zu erhalten und Vergleiche zwischen den einzelnen Lehrgängen ziehen zu können.

Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Aufgrund der Tatsache, dass die Schüler/innen in den Berufsschulen aus ganz NÖ kommen, gestaltet sich eine Vernetzung mit diversen Einrichtungen sehr schwierig. Sie ist in regelmäßiger Form nur im Raum Wr. Neustadt möglich.

Es finden in Wiener Neustadt regelmäßige Vernetzungstreffen statt, an denen alle Einrichtungen beteiligt sind, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, unter anderem auch das Jugendamt der BH und des Magistrates Wr. Neustadt.

Dies bringt den Vorteil, dass man sich persönlich kennt und aktuelle Anliegen austauschen kann, was eine Zusammenarbeit im konkreten Einzelfall erleichtert.

Um den Schüler/innen in Einzelfällen Hilfestellungen und Unterstützung in ihrer Heimatregion anbieten zu können, müssen sich die Schulsozialarbeiterinnen auch einen genauen Überblick über das Angebot in ganz NÖ, Wien und Burgenland verschaffen, da viele Schüler/innen zwar in NÖ arbeiten, aber z.T. in anderen Bundesländern wohnen.

Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen, die Schulsozialarbeit in Niederösterreich oder auch in anderen Bundesländern anbieten, wird weitergeführt.

Die Einführung von regelmäßigen Vernetzungstreffen mit diesen Anbietern ist ein wesentliches Ziel für das nächste Schuljahr.

Die Struktur des Vereines Jugend und Kultur ermöglicht eine vereinsinterne Zusammenarbeit, d.h. sowohl in der Einzelfallhilfe, als auch bei Workshops und Gruppenarbeiten kann auf die Unterstützung der Kollegen/innen von „auftrieb – Jugend und Suchtberatung“, sowie auch auf jene von „rumtrieb – Streetwork/Mobile Jugendarbeit“ zurückgegriffen werden.

Um einen genaueren Einblick in die Arbeit von „auftrieb Schulsozialarbeit“ an den einzelnen Schulen zu erhalten, wurde für jede Schule ein Überblick über die inhaltliche Arbeit des Schuljahres 2006/2007 erstellt.